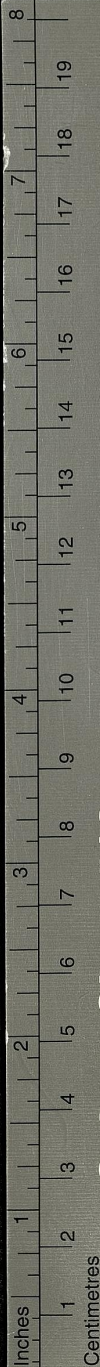


Der Lutherische Bettler Mantel.

Hie sitzt ein Bettler auff dem Stock/
Von vilen Flecken ist sein Rock.
Bedeut des Luthers gsslickte Lehr/
Von alten Ketzern kompt sie her.
Dumb sey gewarnet jederman/
Leg keiner solchen Mantel an.



Trag CHANZES Kleid/welchs vnzertrendt/
Gewirckt vom Anfang bis zum End.
Halt dich beyhm vnzerstückten Glauben/
Lass fliegen alle andere Tauben.
Also bestehst du hie vnd dort/
Vnd bleibst beyhm vnuerfälschten Wort.



Colour Chart #13

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



Dem Ehrnuesten Herren Jeremie
Leutner des eussersten Rahts/vnd der Zeit
Burger Spittals Spitalmeister in Wien.

Hrnuester freundlicher lieber Herr
Spitalmeister / verschiener Tagen hab ich ein Eu-
therischen Bettlermantel Tafelweiß in Truck auß-
gehen lassen / danö etliche Gutherzige geurttheilt / daß er bey vie-
len Büchlweiß würde etwa angenemer vn nützlicher seyn. Dies
weil ich dann jedermänniglich zudienen / sonderlich in Religio-
nonsachen / geneigt vnd verpfliche bin: Hab ich solchs im Na-
men GOTTES geschehen lassen / dasselbig aber dem Herrn
nicht allein wegen der alten Freundschaft sondern auch dars-
umb / daß ihr im allhieigen gemeyner Statt Bürgerspittal /
Amptthalben allerley Besach habt / damit guts zuschaffen / des
diciern vnd zuschreiben wöllen / freundlich bittend / der Herr
wölle ihm diß mein Wolmeynen gefallen lassen / vnd mehr den
guten Willen / dann die Sache an ih. selber ansehen. Der Seg-
gen des Allmächtigen sey mit vns allen. Datum Wien / 2.
Martij Anno 1588.

Ewer

Gutwilliger Freundt

Georg Scherer.



Der Lucherische Bettlersmantel.

WS pflegen die armen Bettler / die alten weckgeworffenen im Misthauffen vergrabnen vnd zugescharten Fleck / widerum fleissig herfür zusuchen vñ darauß ein gescheckichten / vilfärbigen vnd vil fleckigen elenden Rock oder Mantel zu plegen vnd zuslickten. Ebenemassen haben die Lucherische Predicantē bey vnsern Zeiten / auß allerley vor viel hundert Jarē verworffenen verbantē vñ vnd verdampften Ketzereyen / die sie widerumb herfürgekraget vñ an Tag gebracht / einen elenden stücklichten / zerlumpten vnd zerflickten Glauben gemacht / welchen sie für ein Euangelisch Mäntelein vñ hochzeitlich Ehrentleid jederman verkauffen vnd einschwanen wollen.

Dann erstlich / Daß die Lucherische Predigcanten I. lehren / es sey vmb sonst vnd vergebens für die Seelen der verstorbenen Christglaubigen / Opffer vñ Gebett / Vigilien / Besingnussen / den Ersten / sibenden / dreissigsten vnd Jarstag zuhalten / ist ein Fleck vom Arianischen Aerio / von dem S. Augustin. also schreibt Aerius gibt für / daß man für die Todtē weder Gebett noch Opffer halten soll. Epiphanius schreibt: Dieser

A ij Aerius

Augustin. ad
Quod vult
Deum Hares.
53.
Epip. her. 35.

Der Lutherisch

August. lib.
22. de ciui-
tate Dei.

Aerius hab also darwider geplodert: Was hilfft das Gebett die Todten: Hilfft es aber/wolan so sey keiner fromb / keiner thu was guts / verlasse sich ein jeder darauff vnd bestelle gute Freund durchs Gelt vnnnd anders / oder verschaffe es an seinem letzten Ende/ daß man für ihn bitte/ damit er nicht in jener Welt etwas leyden dörffe / für seine Sünde. Bissher der Arianisch Ketzer Aerius.

11.

Zum andern/ daß die Lutherischen Predigcanten lehren/ Es sey nichts mit denen von der Kirchen auffgesetzten vnd verordneten Fastägen/ man sey nit schuldig dieselbigen zuhalten/ sondern stehe bey eines teglichen Menschen Willkür zu fasten oder nit zu fasten/ ist gleichsals ein Fleck vom Arianischen Ergkezer Aerio vnseeliger vnd verdampfter Gedächtnuß/

August. ha-
ref. 35.

wie Augustinus/ Epiphanius/ vnd Damascenus bezeugen/ S. Augustini Wort seynd diese: Aerius sagt/ Man sol die auffgesetzten Fasten nicht haltē/ sondern jedermann sol fasten wans ihn gelüstet/ damit es kein ansehē hab / als ob er dem Gesatz vnderworffen wäre. Epiphanius meldet / Aerius hab gesagt: Wann ich vorhabens bin zu fasten / wil ich mir selber einen Tag der mir gefält dazu erwählen / vnnnd auß Freyheit fasten. Daher fasteten die Arianer den Catholischen zu Troß am heiligen Sonntag / am Mittwoch aber vnd am Freitag fasteten sie nicht.

Item durch die ganze 4. Warterwochen vor Ostern/ zu welcher Zeit die Christen iren Leib streng angriffen/

Bettlermantel.

2

angriffen/in keinem Berch sonder auff der lieben Erden lagen/die Eheleut sich von einander enthielten/kein Fleisch vñ vil andere Speys nicht assen/betreteten/wacheten/1c.fülleten sich die Arianer mit Wein vñnd Fleisch dermassen an / daß sie schnellen möchten/vñnd eriben darzu auß der Catholischen Fasten das Gespött vñd Gelächter/wie von disem allem Epiphanius schreibt. Weiter gedenckt auch Damascenus dises Ketzers. Arianus/sagt Damascenus/verbeut zu fasten am Witwochen/Freitag vñ in der vierzigtagigen fasten/ verbeut auch Ostern zuhalten/ verdampft alle dise Satzungen/Er isset Fleisch vñd alles durch einander/nimpt im kein Gewissen/wer da fasten wil mag thun/doch daß ers nicht thu an den gebottnen Fasttagen/sondern wann er wil: Souil Damascenus.

Damascenus lib. de heresibus.

Zum dritten/ daß die Lucherische Predigcanten lehren: Der glaub allein mache selig / vñnd daß gute Werck zur Seligkeit durchaus nicht notwendig seyn sollen. Item/ daß kein Laster schaden könne/wie groß es auch sey / so lang man auch den Glauben habe vñd behalte/ Ist ein Fleck von Simone Zauberer vñnd Eunomio. S. Ireneus der vhralt Martyrer/ vñnd darnach Theodoretus schreiben/gedachter Simon der Zauberer hab gelehret man werde selig nicht *per operas iustas*, nicht *per bonas actiones*, das ist/ nicht durch gute Werck: Also bezeugt S. Augustinus von Eunomianern/ daß sie starck fürgeben haben/Es könne kein Laster schaden/wann man allein ihren Glauben behalte/ am Glauben sey es gnug/1c.

111.

Luth. de cap. Babylon. Ireneus lib. 1. aduers. heres. cap. 20.

Theod. lib. 1 heret. fab.

August. he. ref. 64.

A iij

Zum

Der Lutherische

IIII.

*Thod. lib. 2.
heres. fab.*

Zum vierdten / daß die Lutherische Predicanten bey der Tauff vnnnd Firmung den heiligen Chrisam verwerffen / ist ein alter Fleck von Nouatianern vnnnd Donatisten. Von Nouatianern schreibt Theodoretus also: Die Nouatianer streichen denen die bey ihnen getaufft werden / kein Chrisam an / ic.

*Opratus li. 2.
contr. Donat.*

Von den Donatisten meldet Opratus / der zu Sanct Augustini Zeiten gelebt / daß sie ein Krügelein mit Chrisam durchs Fenster hinauß geworffen / welches gleichwol durch GOTTES wunderbare schickung vnnnd durch der lieben Engel Dienst vnnnd Hülf / mitten vnder den Steinen vnnnd Felsen / darauff es gefallen / vnuerseht vnnnd vnnerschüttet verblieben.

V.

*Gregor. Niss.
in Orat.
Cath. 37.*

Cyrill. ad Calosyrium.

Zum fünfften / daß die Lutherische Prediganten lehren / das hochwirdige Sacrament des Altars / sey nur in der Niesung ein Sacrament / vor vñ nach der Niesung könne kein Sacrament des Leibs vnnnd Bluts CHRISTI seyn. Das ist ein alter Ketzerischer Fleck / dawider Gregorius Nissenus vnd Cyrillus vor tausend Jaren geschriben vñ gepredigt. Das Brodt / schreibt Nissenus / wird geheiligt durch Gottes Wort vnd Gebett / vnnnd wird nicht allererst durch die Niesung der Leib CHRISTI darauß / durch GOTTES Wort geschicht solche Verwandlung des Brodts inn Leib CHRISTI. Ich höre sie sagen / spricht Cyrillus / wann was vom Sacrament auff den andern Tag verbleibt / daß es zur Heiligung oder Heiligmachung vñ tauglich oder vnkräfftig sey / daran redē sie wie vnfinnige Leut. Es ist kein äderer CHRISTVS / auch bleibt sein

sein H. Leichnam vnuerändert/vnd die Krafft der Benedeyung/ sampt der lebendigmachenden Gnade verleurt sich nichts/sondern bleibt immerzu alda.

Zum sechsten/das die Lutherisch Predigcanten der lieben bey GOTT im Himmel regierenden vnnnd herrschenden Heiligen / getrewe vnd kräftige Fürbitt vnd fürbitliche Anruffung verläugnen/auch ire Heilcum verachten ist ein alter längstverworffener Fleck Digilanti/ Fausti/ Danichei/ der Petrobrusianer/ Henricianer/ Pickarder vñ anderer Ketzer. Dawider Hieronymus/ Augustinus/ Bernhardus schreiben/ ja dawider auch Lutherus aufangs selber geschriben: *Irrident nos* (sagt Bernhardus) *quod Sanctorum suffragia postulamus*. Die Ketzer verlachen vns darumb / das wir der Heiligen Fürbitt begeren.

VI.

Hiero. contra Vigilantium.

Augu. cont.

Faustum.

Manich. l. 10.

cap. 21.

Bernhar. Ho.

66. im catica.

Lutherns in

decla. populas

ri de i. pre-

cepto.

VII.

Zum sibenden/ das die Lutherischen Predigcantenlehren / ein jeder Priester sey Bischoff/ vnnnd das zwischen einem Bischoff / der allein die Hand aufflegen vñ ordinieren kan/ vnd gemeynen Priester/ der nit Macht hat die Hand auffzulegen vnd zu ordinieren/ kein Vnderscheid sey/ ist ein längstverworffener Fleck Aerij dessen zuuor gedacht worden/ welcher nach dem im das Bistumb / darnach er gestanden/ fehlgeschlagen/ vnd also durch den Korb gefallen / auß lautter Ehrgeiz fürgeben/ er wäre dannoch ein Bischoff/ weil er ein Priester. Dann es sey eben ein Ding vnd einer Wirdigkeit/ ein Priester seyn/ vnd ein Bischoff seyn/ wie Epiphanius vnd Augustinus von ihm zeugen.

Epiphan. her.

75.

August. ha-

ref. 53.

Zum

Der Lutherisch

IIIX.
Luther. ad
Senatum Pra-
gensem.

August. ha-
ref. 27.
Epip. har. 49.

Zum achten / Daß die Lutherische Predigcanten lehren / daß auch die Weiber vnd andere gemeyne Leyen Gewalt haben Priesterliche Empter / mit predigen / mit absolviren / mit segnen / vnnnd mit Aufspendung der heiligen Sacrament / zu verrichten / ist ein längstverworffener / garstiger Fleck der Peputianer oder Quincilianer / von welchen Augustinus vnd Epiphanius schreiben. Die Weiber / sagt Epiphanius / seynd bey ihnen Bischöff vnnnd Priester. Vnnnd Augustinus spricht. Die Weiber haben so grossen Gewalt bey ihnen / daß sie zum Priesterthumb gewirdiget vnnnd erhaben werden. Von dergleichen Ketzern schreibt Tertullianus : Sie legen auch den Weibern / sagt er / Priesterliche Empter auff.

IX.
Epiphan. har.
64.

Zum neunnden / daß die Lutherische Predigcanten lehren die Erbsünd werde nicht durch die heilige Tauff weg gewaschen vnnnd hingenommen / sondern allein durch den Glauben zugedeckt vnd gedempffte / bleibe für vnnnd für inn vnns / der zeitlich Todt müsse erst das beste thun / vnnnd vnns von der Erbsünd quit vnnnd frey machen / ist ein alter längstverdampfter vnnnd hingeschütteter Fleck des Ketzers Procli (der vnder andern auch die Auferstehung der Todten vernetzet hat) wie dauon bezeugt der H. Martyrer Methodius bey dem Epiphanio / da die Wort Procli eingeführt werden.

X.

Zum zehenden / daß die Lutherische Predigcanten den Mönchstande verdammen / vnd den Mönchen

Bettlermantel.

4

so feind seyn / daß sie auch den Namen nicht wol hören können / ist ein alter verworffener Fleck der Rezer / welche man Circumcelliones geheissen / von denen Sanct Augustinus schreibt daß sie immerdar für geworffen. *Quid sibi vult nomen Monachorum?* Was be deut der Name Mönch? *Vbi scriptum est nomen Monachorum?* Wo lieset man in der heiligen Schrift von diesem Namen Mönch. *S. August. in Psal. 132.*

Zum eylfften / daß die Lutherische Predigcanten den Bapst vnd Römischen Stul nicht leiden mögen / ja darwider fluchen vnd schelten / ist ein langstver dampfer häßlicher Fleck der Petilianer der Donatisten vnd Nouatianer. Der Petilianer hiesse den Stul Sanct Petri zu Rom ein Pestilenzischen Stul / wie dann Sanct Augustinus ihn darumb strafft / vnd zu ihm vnder andern also schreibet: *Was hatt dir Petiliane der Cathedra oder Stul der Römischen Kir chen gethan? darauff Sanct Petrus gefessen / vnd auff welchem heutiges Tags Anastasius sitzet / dem wir mit Catholischer Einigkeit verwandt vnd verbunden seyn / darnor ihr euch schändelich vnd vn Sinniglich abgesondert habt. Warumb nennest du den Aposto lischen Stul ein Pestilenzischen Stul? Nouatus war auff den Bapst Corneli dermassen erhitzet vnd er grimmet / daß er keinem das Sacrament reychet / er schwüre dann zuor bey dem Leib vnd Blut* *August li. 2. contra literas Petil. ca. 51.*
CRZJ *Eusebius lib. 6. cap. 34.*
vnd Gemeynschafft haben / wie Eusebius meldet

Zum Zwölfften / Daß die Lutherische Predigcanten

B

ten

Der Lutherisch

Damasceus lib. de heresi. bus. ten lehren / die Klösterleut sollen ihres Gefallens leben / vnuerbunden vnd frey seyn von allen Gelübden / ist ein längstverdampfter Fleck der Lampetianer / deren Damascenus gedenckt.

XIII.

Hieron. cont. Iouinianum. Zum dreyzehenden / Das die Lutherische Predigcanten lehren / der Jungfrawstand sey nicht vmb ein Haar besser als der Ehestande / wider die klaren Wort Sanct Pauli: Wer sein Junckfraw verheyrat / thut wol daran / wer sie nicht verheyrat / thut besser / 1. Corint. 7. Item / das fasten gelte vor GOTT nicht mehr als das essen / das ist ein alter stinckender Fleck Iouiniani / wie S. Hieronymus wider ihn schreibe vnd Augustinus.

Casarius in Dial. dist. 5. Bernhar. Lucemburgensis in Catalogo hereticorum. Zum vierzehenden / Das die Lutherische predigcanten hefftig vber der Ubiquitet halten / vnd durch zueignung der Göttlichen Eigenschaften / die Menschheit CHRISTI / in die Göttliche Natur verwandeln / wirdt hiemit die alte verdampfte Ketzerey Eutichetis welcher Fleck vmb das Jar CHRISTI 456. vnder dem Keyser Martiano in dem Concilio zu Chalcedon von 636. Bischoffen einmütiglich verworffen worden / widerumb auß dem höllischen Nisthauffen herfür geklaubet vnd vernewert. Item / das eben diese Predigcanten lehren / Es sey / vermög der Allenthalbenheit / CHRISTI Leib nicht allein im Himmel vnd Sacrament des Altars / sondern auch inn einem jeglichen Brodt / Wein / Bier vnd inn allen Creaturen / ist ein abschewlicher Fleck Almarici / welcher Ketzerey

Bettlermantel.

5

Keger weder Höll noch Himmel/nach Auferstehung
des Fleisches geglaubt hat.

Zum fünffzehenden/ daß die Lutherische Predig-
canten lehren / die Erbsünd sey ein Wesen vnnnd Sub-
stanz / das ist ein alter längstverdampfter Manicheis-
scher fleck / wie Sanct Augustinus anzeige. Derwe-
gen solche Schwermer an vilen Orten nicht vnrecht
die Manicheer gescholten werden.

XV.
S. Augustinus
Quod vult
Deum de ha-
re. Manich.

Daß Martin Luther vnd Philippus Melanchthon
gelehrt / es sey kein freyer Will / sondern alles was da
geschehe / das geschehe auß vnuermeidenlicher Noht /
vnnnd derwegen sey GOTT selber ein wirkliche Ursach
der Sünde / wie dann Lutheri Wort also lauten:
Omnia de absoluta necessitate eueniunt. Mala opera in impijs
Deus operatur. Das ist / alle Ding geschehen auß rechter
vnnumbgänglicher Noht. GOTT selbs thut die bösen
Werck in den Gottlosen. Philippi Wort aber seynde
diese: Die Schrifft lehret / daß alle Ding nothwendig
geschehen vnd nicht wilkührlich. Item / Davids Ehe-
bruch vnnnd Jude Verrätherey / seynd so wol vnnnd ei-
gentlich GOTTES Werck als S. Pauli Beruff vnd
Bekehrung. Das ist ein alter garstiger fleck Simo-
nis Magi vnnnd seiner Nachkömlingen Marcionis /
Blaspi vnd florini / der Manicheer / der Seleucia-
ner vnd Herminianer / der Priscilianisten / des Wi-
cleffs vnd anderer Keger

XVI.
Lutherus in
Asser. art. 36.
Philippus in
primis editio-
nib. locorum
communium
& Annotat.
in Epistolam
ad Rom.
Clē. li. 3. Reco.
Vincen. Iri-
nensis aduer-
sus hereses.
Tertull. lib. 2.
adue. Marcio.
Euseb. lib. 5.
Eccle. hist. ca.
15. & 20.
S. Augustin.
har. 46. et 59.

S. Leo Epist. 71. S. Greg. Homil. 10. super Euang. Concil. Braccarense can. 9.
Luther. Assert. art. 36.

Daß Martin Luther gelehrt / Ein Christ mö-
ge ohne Sünde zugleich vnnnd auffeinmal mehr Weis-
ber

Der Lutherisch

Lutherus in Declam. in Genes. Mosei libr. sanctiss. ca. 16 fol. 79. impress. Haganox Anno 1527. Tomo 4. Ienens. f. 95 An. 47. Socra. lib. 4. cap. 26. Niceph. li. II. cap. 33.

ber zu der Ehe haben weder eine / Ist ein Jüdischer
 Nachometischer vnd Türckischer Slect / gestracks wi-
 der das Euangelium **C**RISTI Matth. 19. Habe
 ihr nicht gelesen / daß der im Anfang den Menschen
 geschaffen oder gemacht / der hat sie Mann vnd Weib
 gemacht / vnd zu ihnen gesprochen / Umb des wil-
 len wirdt ein Mensch Vatter vnd Mutter verlassen /
 vnd seinem Weibe anhangen / vnd werden zwey
 in einem Fleisch seyn / So seynd sie nu nit zwey / sondern
 ein Fleisch / vnd wider Sanct Paulum 1. Corinth. 7.
 Ein jeglicher hab sein Weib / vnd ein jegliche ihren
 Mann. Sage nicht ein jeglicher hab seine Weiber. Es
 ist auch Luther dissals ärger gewesen weder der
 Keiser Valentinianus der älter / welcher den Ehe-
 männern zwey Weiber erlaube / Luther aber hatt
 mehr dann zwey Weiber erlaube / nach dem Exempel
 der Patriarchen vnd alten Juden / wie er dann auch
 geschrieben / daß ein beweihter Christ / seines leiblis-
 chen ohn Samen verstorbenen Bruders hinterlassne
 Witwe / auch möge zum Weib nemen / vnd wann ein
 Ehemann etwa eines Vatters Tochter corrumpiert
 vnd zu Fall bringt / möge ein Christlich Obrigkeit
 als dann ein solchen zwingen / die geschwächte Tochter
 zuehelichen: Vnangesehen daß er zuuor ein Ehe-
 weib hat / wie dieses vnd alles anders an denen am Rande
 heraussen verzeichneten Orten / lautter zu finden
 vnd zulesen.

Es sol aber auch der Christliche Leser mercken /
 daß alle die in dieser Taffel benendte Vorfahren
 des

des Lutherischen Glaubens / nicht schlechte / sondern
 solche Keger gewesen / deren etlich die Lehr von der
 Allerheiligsten Dreyfaltigkeit bestritten / als Aevins / *Augustn. ad*
 Eunomius / Donatus / andere haben die gemeyn *Quod vult*
 Auferstehung des Fleisches verneinet / als Marcion / *Deum.*
 Proclus / die Seleucianer vnd Hermianer. Etliche *The. in fa. hē.*
 haben kein Jüngst Gericht geglaubt / als Florinus *Terrull. lib. de*
 vnd Blasius / etliche haben weder Himmel noch *hæresi.*
 Höll geglaubt / als Almaricus / etliche haben die *Niceph. li. II.*
 Geburt / Leyden vnd Vrstand **CXIX** widerspro- *cap. II.*
 chen / als die Manicheer / etliche haben die Menschheit *Philastrius de*
CXIX verneinet / als die Eueychianer / etlich ha- *hæres.*
 ben als verzweifflete Leut / sich selber ertränckte / ent- *Vinc: n. Liri-*
 leibt / oder ein andern Todt ihnen auffgethan / wie die *nensis contra*
 Circumcelliones. Etliche waren Zauberer / vnd von *hæres.*
 Aposteln selbs im Bann gethan / als Simon Ma- *Con. Chalc. 1.*
 gus / etliche waren Verlangner der Kinds Tauff / als *August. trac.*
 die Petrobrusianer vnd Henricianer. Etliche Sacra- *51. in 12. cap.*
 mentierer / als Wickff. Etlich Busmörder / wie die *Ioanis.*
 Nouatianer / ic. Wer wil nu glauben / daß diese er- *Bernhardus*
 schräckliche vnd abschewliche Keger / den Heiligen *Ho. 66. in cāt.*
 Geist vnd die Wahrheit mehr gehabt sollen haben /
 weder die beständige Martyrer vnd hocheleuchte
 Lehrer sampt der ganzen Kirchen **GOTTES** /
 welche von S. Paulo ein Grundfest vnd
 Säul der Wahrheit genennet
 wirdt.

Der Lutherische

Szhe / auß diesen vilfärbigen Flecken vnnnd
Lumpen / der längstverdampten vnnnd auß
der Kirchen Gottes verworffenen Kebe-
renen / ist der Lutherisch Glaub / nicht anders als
wie ein Bettlers Mantel znsamen gepleket / ge-
lappet vnd gepappet / mit diesem Rock oder
Mantel prangen die Predicanten allenthal-
ben / mit diesem Hochzeitlichen Kleid wollen
sie sich finden lassen / wann der König wirdt
kommen die Gäst zubesehen / das ist das gül-
den Stück darein sie ihre Discipul / Jünger
vnnnd Zuhörer kleiden. Aber du mein altgläubi-
ger Catholischer Christ / laß dich keinen
Menschen oberreden / daß du ein solchen Man-
tel vmb dich hencken / oder inn einen solchen
Rock schliessen woltest / bleib standthafftig bey
dem vnzertrenten / vnzerschnittenen / vngenehe-
ten / vngestickten ganzen von oben an durch
vnnnd durch gewirckten Rock **CHRIST**
des **HERREN** / nemblich bey der vnzerspal-
tenen einförmigen vnd einhelligen Lehr der Ca-
tholischen Kirchen / dabey hast du gewißlich / so
fern anders auch der Christlich Wandel da ist /
die ewige Freud vnnnd Seligkeit zuerwarten /
welcher

Bettlermantel.

7
welcher aber auß böser Ubertretung vnd Ver-
führung der Lutherischen Predicanten / ihm hät-
te den Bettlermantel anhencken lassen / der fol-
ge dem blinden Bettler Bartimeo (Marci am-
sehenden) werffe den lausigen Mantel hinweg /
wie er gethan / lauffe zu **CHRISTO**
vnd laß sich von ihm
erleuchten

FINIS.



Getruckt zu Ingolstatte / durch
Wolfgang Eder /
Anno D. M. LXXXVIII.

